

ANTRAG des ÖWB  
an das Wirtschaftsparlament  
der Wirtschaftskammer Österreich am 30. Juni 2022

9. Juni 2022

**Strategische Energieversorgung - Nachhaltig aber mit Hausverstand**

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat uns erneut vor Augen geführt, wie abhängig Österreich von russischem Erdöl- und Erdgasimporten ist. Um diese **Abhängigkeit zu reduzieren**, ist der Ausbau erneuerbarer Energieträger unabdingbar. **Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben**. Nur durch Bemühungen aller kann es gelingen.

Um die **Unabhängigkeit** von fossilen Energieträgern voranzutreiben und gleichzeitig die **Abhängigkeit von russischen Gasimporten zu reduzieren**, sollen Bezugsquellen von Erdgas und von erneuerbaren Energiequellen diversifiziert und der Umstieg zu "grünen Alternativen" durch staatliche Förderungen beschleunigt werden. Da die fokussierte Umstellung auf erneuerbare, CO<sub>2</sub>-freie Energieträger mit dem bestehenden Netz nicht zu schaffen ist, fordern wir einen **konsequenten Ausbau der Netzkapazitäten**. Investitionen in den Netzausbau sind nötig, um fossiles Gas stufenweise durch erneuerbares Gas zu ersetzen und das Stromnetz resilienter zu machen.

Für die Energiewende **braucht es alle** zur Verfügung stehenden und vielversprechenden künftigen **Technologien**. „Zukunftsprojekte“ dürfen nicht mehrere Jahre in Umweltverträglichkeitsverfahren hängen bleiben. Sie müssen **jetzt** umgesetzt werden, um die **Energiewende bis 2030** auch erreichen zu können. Dafür braucht es **effizientere und schnellere Verfahren** sowie **gesamtheitlich betrachtende und faire Förderinstrumente**, die keine Technologie benachteiligen.

Die **staatlichen Rahmenbedingungen** für den Ausbau erneuerbarer Energien müssen endlich **konkretisiert** werden, damit österreichische Unternehmen Rechtssicherheit für Investitionen in nachhaltige Technologien haben. Diese müssen realistisch, fair und wirtschaftlich umsetzbar sein. Das muss bei allen Umweltgesetzen, insbesondere auch dem Klimaschutzgesetz, mitgedacht werden. Künftig ist bei der Setzung von Maßnahmen immer auch auf die **Verfügbarkeit** von technisch möglichen und wirtschaftlichen Alternativen **Rücksicht zu nehmen**.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichneten Delegierten daher folgenden

## ANTRAG

Die Wirtschaftskammer Österreich wird aufgefordert, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, die Energiewende in Österreich voranzutreiben und dadurch unabhängiger von russischem Erdgas und Erdöl zu werden, insbesondere

- **Bewusstsein** für die **positive Rolle der Wirtschaft** in Umwelt- und Klimaschutz sowie für die **ökonomischen Aspekte der Nachhaltigkeit** zu fördern,
- **Bezugsquellen von Erdgas zu diversifizieren** und **Förderungen** sowie Forschung zu **Grünem Gas zu erhöhen** und den gesamten **Energie-Netzausbau zu intensivieren**, um den Umstieg auf nachhaltige Energiequellen zu schaffen,
- **erneuerbare Energiequellen** regional und strategisch **diversifiziert abzusichern**, auch außerhalb Europas, um die Energiewende mit eigenen aber auch importierten Energiequellen zu meistern (inkl. Wasserstoff und eFuels),
- **Genehmigungsverfahren**, wie Umweltverträglichkeitsprüfungen (**UVP**) zu **beschleunigen**, insbesondere für Infrastruktur- und Energieprojekte,
- rasch **Rahmenbedingungen zum Ausbau erneuerbarer Energieträger** und zur Energieeffizienz zu schaffen und kommende Regelungen realistisch, wirtschaftlich und technologieoffen auszugestalten,
- **Förderinstrumente gesamtheitlich betrachtend und fair** auszugestalten, sodass keine Technologie benachteiligt wird, insbesondere im Bereich alternativer Antriebe und
- bei der Setzung von künftigen Maßnahmen immer auch die **Verfügbarkeit** von technisch möglichen und wirtschaftlich sinnvollen Alternativen **mitzudenken**.



---

Jürgen Mandl, MBA  
Präsident, WK K



---

KR<sup>in</sup> R. Scheichelbauer-Schuster  
Obfrau, Bundessparte G & H



---

Mag. Alexander Klacska  
Obmann, Bundessparte T & V